

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup>. 14. Mittwoch, den 14. Juli 1830.

Einheimisches.

Ist auch das Kirschfest, welches in Naumburg zum Andenken der angeblich durch die Kinder daselbst glücklich abgewendeten Gefahr, von den Hussiten erstürmt zu werden, gefeiert wird, ungleich bekannter und selbst durch ein großes weinerliches Schauspiel auf die Bühnenwelt verpflanzt worden, so kann es doch dabei nimmermehr fröhlicher zugehen als bei dem Kirschfeste, welches am verwichenen Sonntage, den 11. Juli, der verehrte Herr Vorsteher der hiesigen Rathsfreischule den Zöglingen dieser trefflichen Erziehungsanstalt gab. Nach langen Stürmen und vielem Regen hatte sich der Himmel so schön aufgeheitert, wie wir ihn in diesem Sommer eben noch nicht oft zu sehen Gelegenheit gehabt haben, und wer den Einfluß kennt, den reine Luft und blauer Himmel auf das menschliche Herz, besonders auf das Herz der Jugend zu äußern pflegen, wird sich auch vorstellen können, wie die hier zu einem solchen Tage versammelte junge Welt unter Scherzen, Längen, Märchen in Doppel- und Sturmschritt, an welchen ihre Lehrer den herzlichsten Antheil nahmen, die in überreichlicher Menge gebotenen Gaben an Kirschen und Kuchen aller Art genoß. Es dauerte das Fest bis zum dun-

kelnden Abende, wo mehrere gut ausgeführte Arien von dem guten Unterrichte zeugten, den die Zöglinge dieser musterhaften Lehranstalt im Gesange erhalten, und als sie dem würdigen Mann, welchem die Obhut dieser Schule anvertraut ist, für seine väterliche Theilnahme an ihrer Fröhlichkeit und für seine Güte gedankt hatten, als sechs Knaben und sechs Mädchen, die sich vorzugsweise auszeichnen, von seiner Hand zum Andenken des jüngst begangenen Jubelfestes, wie des so eben froh verlebten Tages, ein nützliches Buch als Geschenk erhalten hatten, zogen sie alle wohlgemuth nach Hause. Sicher wird das Fest ihrem Herzen immer eine angenehme Erinnerung bleiben, dem verehrten Manne aber, der es ihnen so wohlwollend bereitete, und sie dadurch zu neuem Fleiße ermunterte, ihr Dank noch nach Jahren gezollt werden.

Mittheilungen aus den Verhandlungen der  
Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Hr. Prof. Erdmann machte die Gesellschaft in der achten diesjährigen Sitzung mit den Versuchen des Americaner Hayes bekannt, das rothe Indigo als Malerfarbe anzuwenden.